

## **Cruise Report für die 853. Reise FFS „Solea“ 25.08. – 11.09.2025**

Fahrtleiter: Dipl. Biol. Kay Panten

### **1. Das Wichtigste in Kürze**

**Der internationale Baumkurren-Survey des ICES findet einmal jährlich unter Beteiligung von Holland, Belgien, England und Deutschland statt und deckt das Gebiet der Irischen See, des Ärmelkanals und der mittleren Nordsee ab. Das dabei erfasste Artenspektrum weicht z. T. erheblich von den Fängen mit Scherbrettnetzen ab, so dass diese Reihe eine Ergänzung zu den Surveys mit anderen Grundschleppnetzen bildet. So werden insbesondere kleinere Plattfische gut erfasst, aber auch kleinere bodenbewohnende Rundfische (Leierfisch, Steinpicker etc.) sowie größere Wirbellose wie Seeigel, Wellhornschnecke oder Seesterne. Plattfische und die gesamte bodennahe Fauna sind wegen der möglichen Schäden durch die intensive Baumkurrenfischerei in das Interesse gerückt.**

**Die Ergebnisse werden im ICES in eine gemeinsame Datenbank eingespeist und jährlich in Form von Verbreitungskarten und Dichteindizes für die häufigsten Arten herausgegeben.**

**Die projektierten FFH-Gebiete „Borkum-Riffgrund“, „Doggerbank“ und „Sylter Außenriff“ werden seit dem Jahr 2003 bezüglich ihrer Fischfauna mit der Baumkurre beprobt. Auf Grund des Ausschlusses der grundberührenden Fischerei in Natura-2000-Gebieten werden die Gebiete „Borkum-Riffgrund“ und „Sylter Außenriff“ zukünftig nicht mehr befischt. In diesem Jahr konnte die Befischung im FFH-Gebiet „Doggerbank“ wieder durchgeführt werden.**

---

#### **Verteiler:**

Schiffsführung FFS „Solea“ „Walther Herwig III“  
BA für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) Fischereiforschung  
BM für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH),  
BA für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg  
Deutscher Angelfischerverband e.V.  
Deutsche Fischfang-Union, Cuxhaven  
Deutscher Fischereiverband Hamburg  
Doggerbank Seefischerei GmbH, Bremerhaven  
Erzeugergemeinschaft der Deutschen Krabbenfischer GmbH  
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel  
Kutter- und Küstenfisch Sassnitz

LA für Landwirtschaft, Lebensmittels. und Fischerei (LALLF)  
LFA für Landwirtschaft und Fischerei MV (LFA)  
Landesverband der Kutter- u. Küstenfischer MV e.V.  
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Thünen-Institut - Institut für Fischereiökologie  
Thünen-Institut - Institut für Seefischerei  
Thünen-Institut - Institut für Ostseefischerei  
Thünen-Institut - Pressestelle  
Thünen-Institut - Präsidialbüro  
Thünen-Institut - Reiseplanung Forschungsschiffe, Dr. Rohlf  
Fahrtteilnehmer\*innen

## **2. Aufgaben der Fahrt**

### **1. Teil:**

Die Seegebiete von der Irischen See über den Ärmelkanal bis in die mittlere Nordsee werden von den Schiffen der teilnehmenden Nationen mit in der Regel halbstündigen Baumkurrenhols (2-4 Hols pro statistisches Rechteck) abgedeckt. Die Ergebnisse dienen der Gewinnung von Daten über Häufigkeiten und Verbreitung der Plattfische, geben aber auch Auskunft über die Artenzusammensetzung der bodennahen Makrofauna von Plattfischen, kleinen Rundfischen und größeren Wirbellosen.

Das von Deutschland zu bearbeitende Gebiet liegt westlich der Insel Sylt mit Grenzen von 4 Grad E nach Westen und der Norwegischen Rinne nach Norden. Im Jahr 2013 wurden die statistischen Rechtecke 43F8 und 43F9 in das Untersuchungsgebiet aufgenommen, um Daten über die Rekrutierung der Schollen in der dänischen Jammerbucht zu gewinnen. Zum Teil überlappt wird das Gebiet mit dem von der holländischen „Isis“ zu bearbeitendem Teil der Nordsee. Die Holdichte liegt bei 4 Hols in den landnahen bis 2 in den landferneren statistischen Rechtecken.

Fanggerät ist die Standard-Baumkurre (7 m) mit 5 Scheuchketten und Innensteert mit 40mm Maschenöffnung.

Auf allen Stationen werden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

### **2. Teil:**

Für die nach der FFH- („Fauna-Flora-Habitat“)-Richtlinie der EU vorgeschlagenen Gebiete liegen kaum Daten aus intensiver Befischung über die Zusammensetzung der Fischfauna vor, so dass hier ein Bedarf an (möglichst mehrjährigem) Monitoring besteht. Damit war in den Vorjahren begonnen worden und wird je nach Wetter- und Zeitsituation weitergeführt.

Für diese Arbeiten wird ein 20mm-Innensteert benutzt und die Holdauer bei 15 min gehalten.

Auf ausgewählten Stationen wurden hydrografische Profile mit der CTD-Sonde Seabird 19+ aufgenommen.

Auf Grund des Ausschlusses der grundberührenden Fischerei in Natura-2000-Gebieten werden die Gebiete „Borkum-Riffgrund“ und „Sylter Außenriff“ zukünftig nicht mehr befischt. Die Arbeiten im Gebiet „Doggerbank“ konnten in diesem Jahr vorgeführt werden.

## **3. Fahrtverlauf**

Das Auslaufen erfolgte direkt nach dem Aufrüsten um 10:30 Uhr am 25.8. aus Cuxhaven. Es wurde Kurs auf den Windpark „Meerwind SÜD | OST“ genommen, um dort Krebslarvenkollektoren zu bergen, die auf der vorherigen Fahrt ausgebracht wurden. An den folgenden zwei Tagen wurden die südlich gelegenen Stationen von Ost nach West bearbeitet. Am dritten Tag wurde die westliche Position genutzt, um das FFH-Gebiet „Doggerbank“ zu untersuchen und am Ende der Reise lange Dampfstrecken zu verhindern. An den nächsten fünf Tagen konnten mit wechselnden Winden die westlichen Stationen sowie die Jammerbucht und landnahe Stationen vor der dänischen Küste bearbeitet werden, bevor Esbjerg auf Grund einer Starkwindphase im BTS-Untersuchungsgebiet als Schutzhafen für zwei Tage Woche angelaufen wurde. Nach Verlassen des Hafens am Abend des 04.09. konnte das verbliebene Untersuchungsgebiet erfolgreich befischt werden. Die Reise endete in der Nacht zum 11. September in Cuxhaven. Die Rückreise wissenschaftlichen Fahrtteilnehmer\*Innen nach Bremerhaven erfolgte am frühen Nachmittag.

63 gültige BTS-Hols sowie 10 FFH-Hols und 66 Hydrografie-Stationen wurden während der Reise getätigt.

### 3.1. Vorläufige Ergebnisse:

Die Artenverteilung zeigte die Kliesche als den häufigsten Fisch (17124Stck bei 753kg Fanggewicht), gefolgt von Scholle (14322 Stck bei 1657kg Fanggewicht) und Limande (küstenfern) bzw. Zwergzunge (küstennah).

Nach Norden und Westen hin nimmt rasch die Bedeutung von Doggerscharben und Sternrochen in der Biomasse zu. Seltene Arten gingen nicht ins Netz. Mitttelgroße Schollen (bis 50cm) sind in dem Gebiet nach wie vor verbreitet, wenn auch nie in großen Stückzahlen.

Die im letzten Jahr ungewöhnlich starke Präsenz von Schellfisch und Wittling in den Baumkurrenfängen im gesamten Untersuchungsgebiet setzte sich in diesem Jahr fort.

Insgesamt wurden auf den 63 BTS-Stationen 44 Fisch-, sowie 64 Wirbellosenarten nachgewiesen.

Die Fangzusammensetzungen und Längenverteilungen von Klieschen und Schollen sowie Schellfisch und Wittling im Untersuchungsgebiet sind in den Abbildungen 2 bis 9 dargestellt.

### 4. Fahrtteilnehmer:

<u>Name</u>	<u>Aufgabe/Funktion</u>	<u>Institution</u>
Kay Panten	Fahrtleiter	SF
Felix Bügler	Fischereibiologie	SF
Marsha Dechant	Fischereibiologie	SF
Lizzy Draudt	Fischereibiologie	SF
Karin Krüger	Fischereibiologie	SF
Alexandra Poell	Fischereibiologie	SF
Finn Werner	Fischereibiologie	SF

### 5. Danksagung

Bei Kapitän Koops und der Besatzung von FFS „Solea“ sowie bei allen wissenschaftlichen Mitarbeitern bedanke ich mich für das Engagement und den großen Einsatz.



Dipl.-Biol. K. Panten  
Fahrtleiter

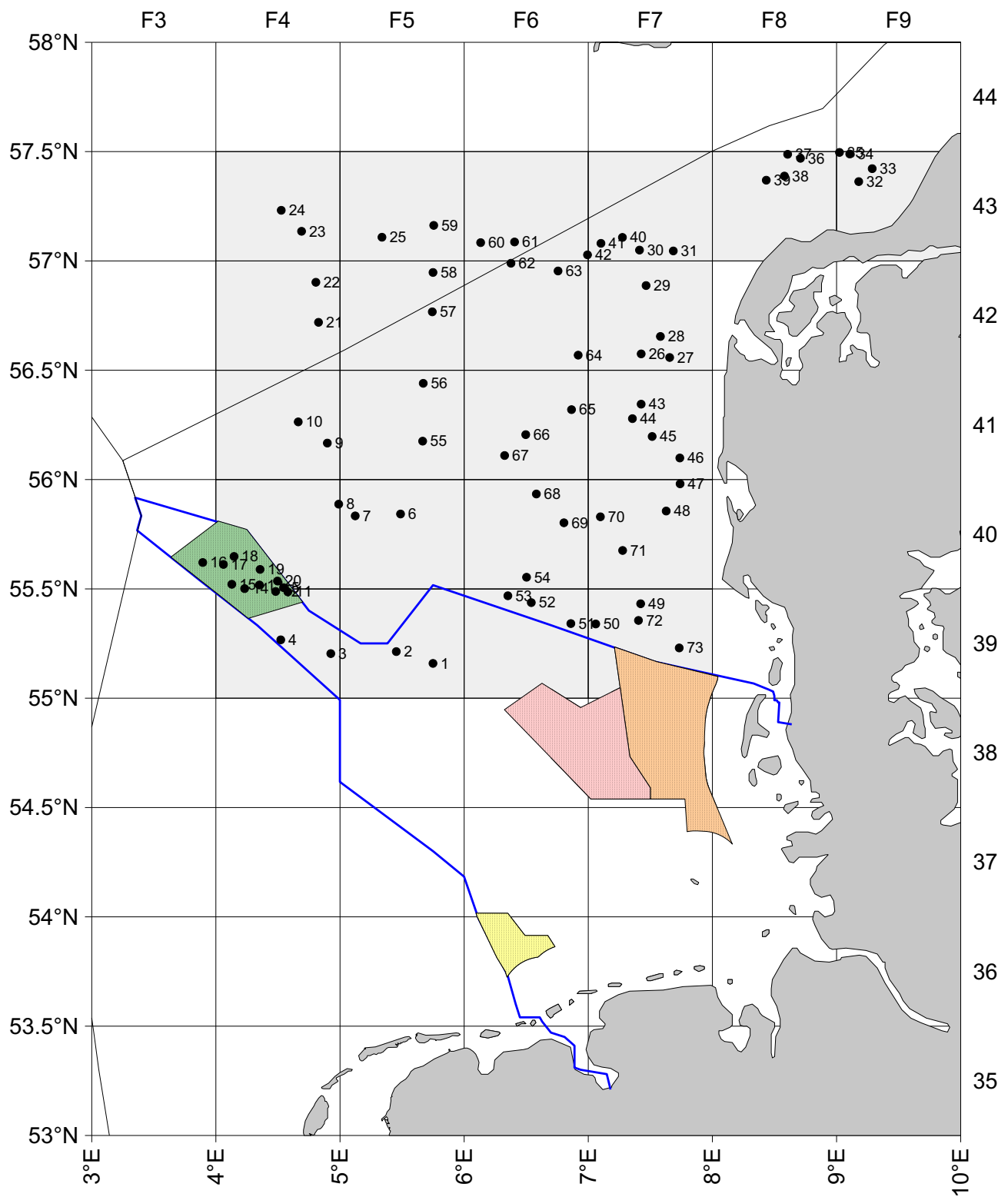
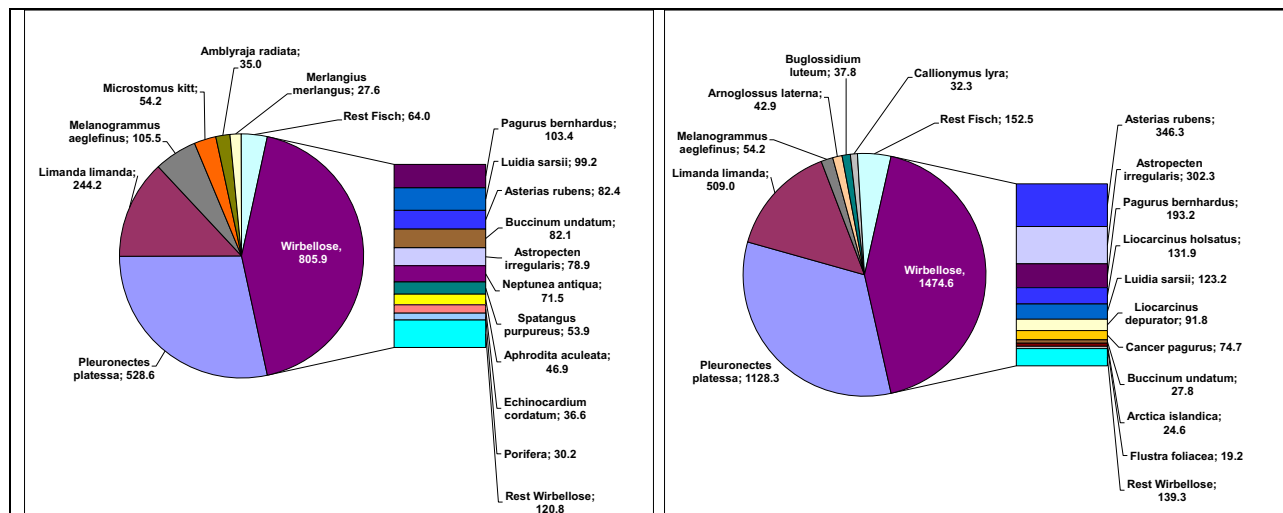


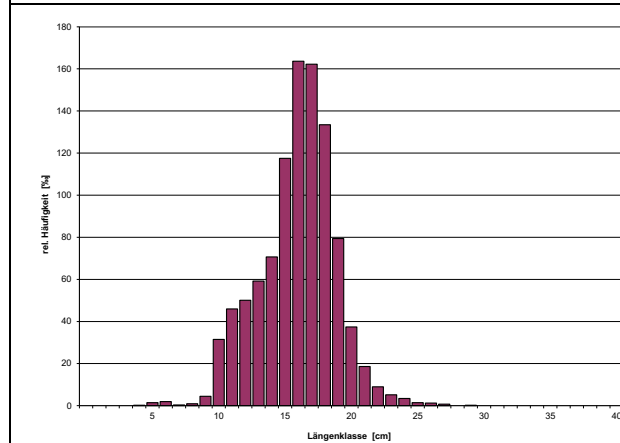
Abb. 1: Aussetzpositionen 853. Solea -Reise

## Fangzusammensetzungen in kg und Längenverteilungen im Beam Trawl Survey

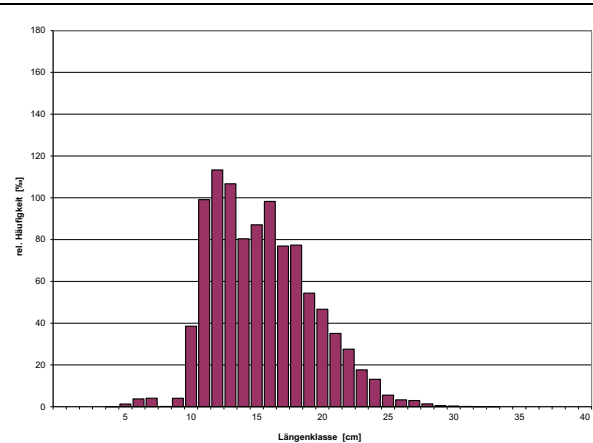


**Abb. 2: Fangzusammensetzung in 39-43F4&5 (küstenfern)**

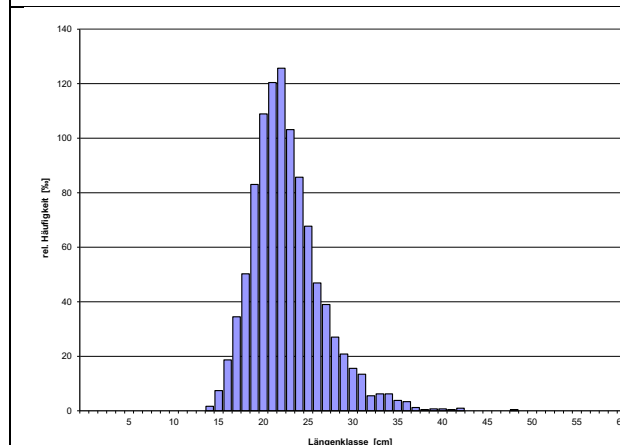
**Abb. 3: Fangzusammensetzung in 39-43F6&7, 43F8&9 (küstennah)**



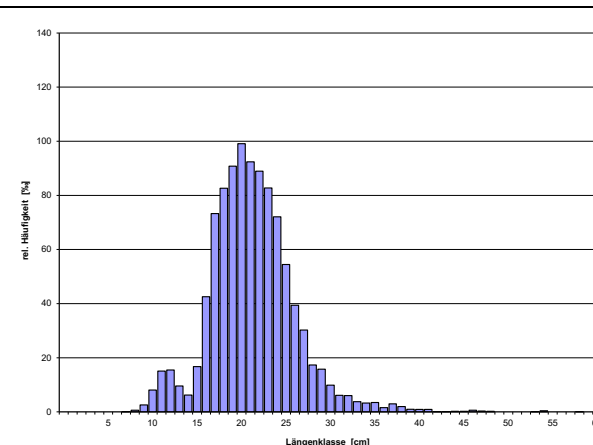
**Abb. 4: Längenverteilung der Kliesche in 39-43F4&5**



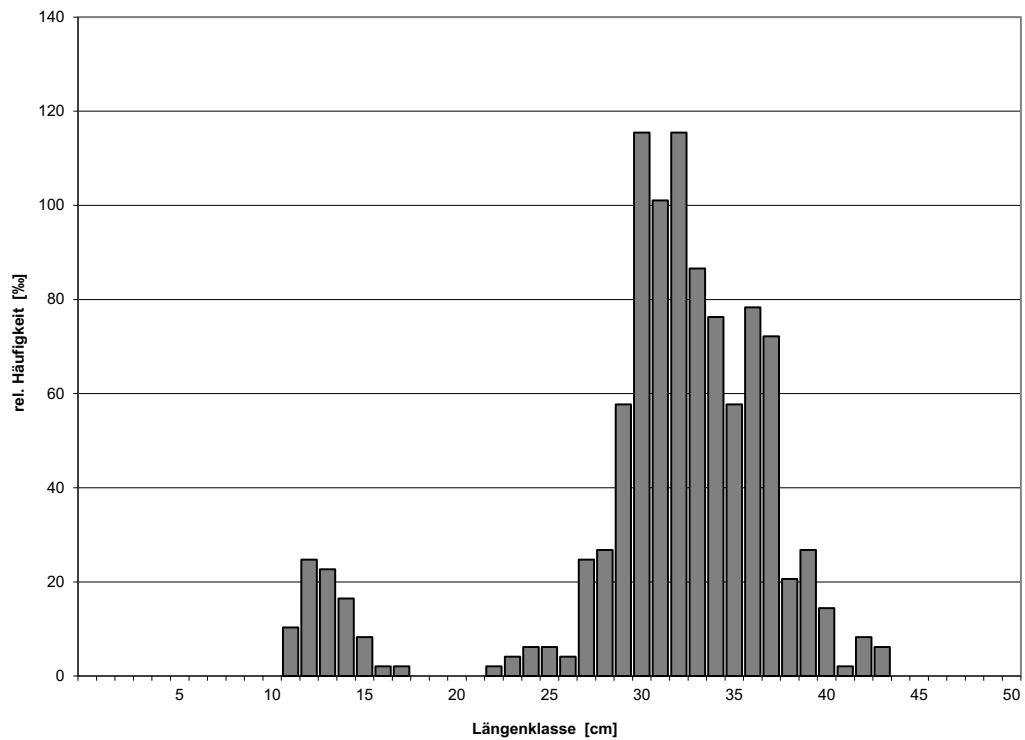
**Abb. 5: Längenverteilung der Kliesche in 39-43F6&7, 43F8&9**



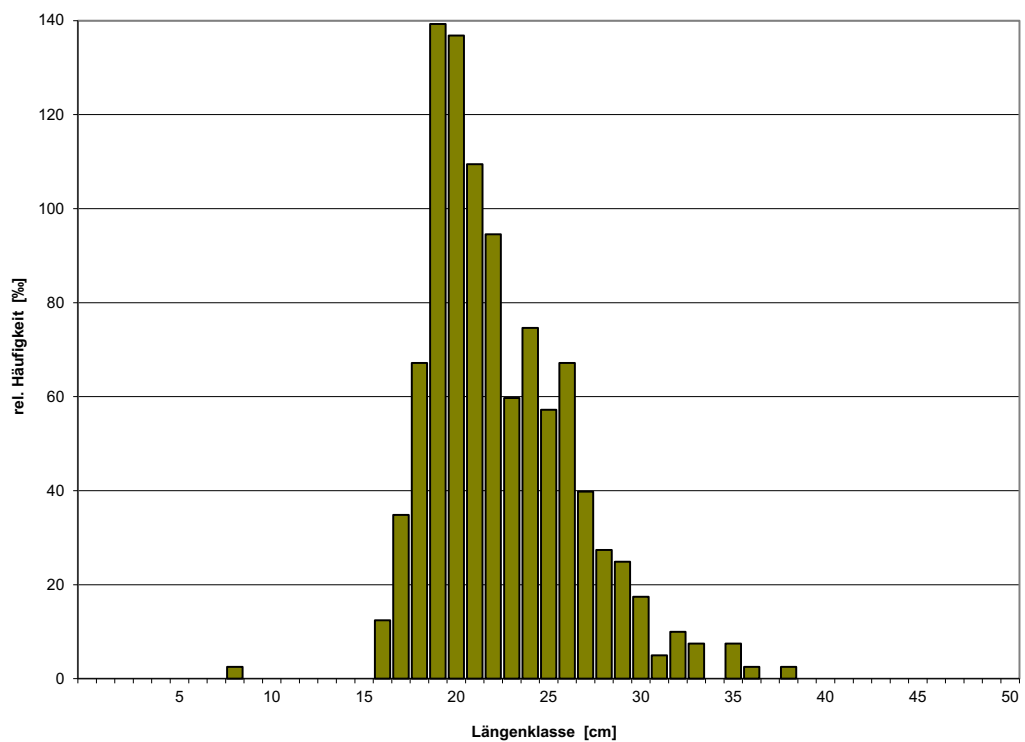
**Abb. 6: Längenverteilung der Scholle in 39-43F4&5**



**Abb. 7: Längenverteilung der Scholle in 39-43F6&7, 43F8&9**



**Abb. 8: Längenverteilung des Schellfisches im gesamten Untersuchungsgebiet**



**Abb. 9: Längenverteilung des Wittlings im gesamten Untersuchungsgebiet**

## Fangzusammensetzung in kg in den FFH-Gebieten

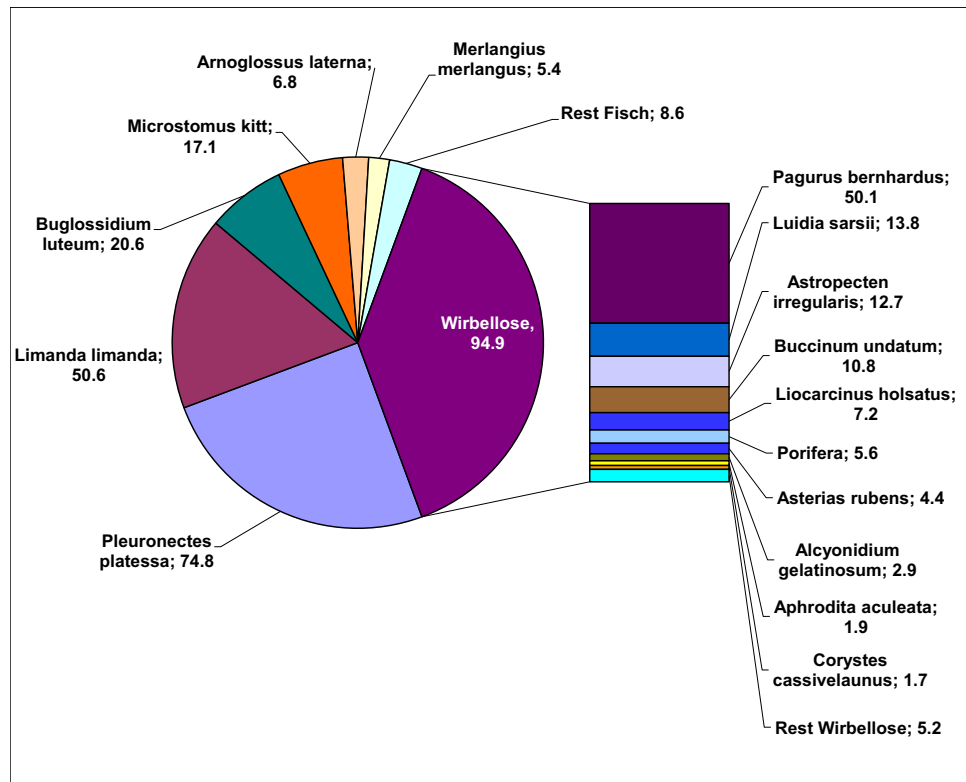


Abb. 10: Fangzusammensetzung im FFH-Gebiet „Dogger Tail End“